

Umweltbericht 2014

Gustav-Adolf-Kirchengemeinde in Meppen



*„Seid nicht träge in dem,
was ihr tun sollt.
Seid brennend im Geist.
Dient dem Herrn.“*

Römer 12,11

Impressum

Verantwortlich:

Umweltteam der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Bernd Nachtigall
Umweltmanagementbeauftragter

e-mail: vogelfamilie@t-online.de

Christa Korff
Co-Umweltmanagementbeauftragte
e-mail: Christa.Korff@homeaddress.de

Jürgen Klinger
Umweltbeauftragter

e-mail: E.J.Klinger@t-online.de

Frank Kroschewski
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Kirchenvorstandsmitglied

e-mail: Kiesplatz@t-online.de

Kerstin Rönsch

e-mail: dr.roensch@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

1 Grußworte.....	4
1.1Grußwort der Stadt Meppen.....	4
1.2 Grußwort von Superintendent Dr. Bernd Brauer, ev. – luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim.....	5
2Die Gustav-Adolf Kirchengemeinde.....	6
2.1 Einrichtung und organisatorische Struktur.....	6
2.2Organigramm.....	7
1.1	7
2.1Entwicklung der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde	8
3 Umwelt und Kirchengemeinde.....	9
4 Umweltleitlinien.....	12
5Umweltmanagementsystem.....	13
6Umweltbestandsaufnahme und -kennzahlen.....	15
7Beschaffungsrichtlinie.....	19
8Umweltaspekte	22
9Bewertung der Umweltraspekte:.....	23
10 Umweltprogramm.....	26
11 Ansprechpartner.....	28
12 Internetseiten mit weiterführenden Informationen:.....	28

1 Grußworte

1.1 Grußwort der Stadt Meppen



STADT MEPPEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde befindet sich bereits seit vielen Jahren auf „Umweltkurs“. Als eindrücklichen Beweis für diese Anstrengungen haben Sie es geschafft, eine Zertifizierung nach EMAS II (**E**nvironmental **M**anagement and **A**udit **S**cheme) zu erreichen.

EMAS II ist eine sehr anspruchsvolle Zertifizierung und das Engagement der Aktiven kann nicht hoch genug geschätzt werden. Damit gehört die Kirchengemeinde *bundesweit zu einem Kreis von besonders engagierten Einrichtungen mit einem klaren Umweltprofil. Das Umwelt - Audit bestätigt der evangelischen Kirchengemeinde offiziell, dass sie nach einem zertifizierten Umweltmanagementsystem handelt und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des empfindlichen Ökosystems „Erde“ für nachfolgende Generationen leistet. Global denken und lokal handeln ist wichtiger denn je. Die Ökosysteme können sich nur im begrenzten Maße regenerieren, fossile Energievorräte sind nur begrenzt verfügbar. Die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und der nachhaltige und verantwortungsvolle Umgang mit unseren Ressourcen sind zentrale Herausforderungen in der Gegenwart und Zukunft.

Mit dieser Umwelterklärung hat sich die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde zum Gedanken der Nachhaltigkeit bekannt. Die Leitlinien der Umwelterklärung zeugen von Weitsicht, denn sie stellen vor allem den Bezug eigenen Handelns zu den Auswirkungen auf Natur und Umwelt und zu unserer nächsten Generation, unseren Kindern und Enkeln her. Damit setzt unsere evangelische Kirchengemeinde ein Zeichen für die Fortführung des christlichen Auftrags zur Bewahrung der Schöpfung. Ich beglückwünsche im Namen der Stadt Meppen alle, die bei der Entwicklung des kirchlichen Managementsystems mitgewirkt haben und wünsche der Kirchengemeinde viel Kraft und Durchhaltevermögen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Machen Sie bitte weiter so!

Ihr Jan Erik Bohling

Bürgermeister

1.2 Grußwort von Superintendent Dr. Bernd Brauer, ev. – luth.- Kirchenkreis Emsland-Bentheim



Seit Herbst 2007 arbeitet die Gustav-Adolf Kirchengemeinde Meppen an dem Ziel, ein Umweltmanagement zu erarbeiten. Sie folgt damit dem Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und auch für zukünftige Generationen zu bewahren. Das tut sie, indem sie Ressourcen schonend und sinnvoll einsetzt. Dank der guten Vorarbeit des Umwelt-managementteams konnte der Kirchenvorstand 2008 die Umweltleitlinien der Gustav-Adolf Kirchengemeinde Meppen beschließen.

Diesen Vorarbeiten sind inzwischen konkrete Schritte gefolgt. Seit Sommer 2012 ziert sogar eine Solaranlage das Dach des Gemeindehauses und trägt mit dazu bei, Energie umweltschonend zu produzieren. Die konsequente Umsetzung des Umweltgedankens ist zum fast selbstverständlichen Profilmerkmal der Gemeinde geworden.

Nun geht das Vorhaben in die nächste Runde der Rezertifizierung. Es heißt, am Ball zu bleiben und in einem steten Prozess, Fragen und Herausforderungen der Umwelt und neue Erkenntnisse miteinander ins Gespräch zu bringen. Das bedeutet nicht nur ausreichenden Sachverstand. Vielmehr ist von ausschlaggebender Bedeutung auch die Fähigkeit, in vielen Verhandlungen und Gesprächen aller Beteiligten die Ideen in die Praxis umzusetzen und sie den vielen Benutzern der Gemeindevorhaben nahezubringen. Eine gute Idee, die keiner versteht und die nicht praktikabel ist, wird sich nicht auf Dauer durchsetzen.

Allen Verantwortlichen sei an dieser Stelle ausdrücklich für das Erreichte gedankt.

Für die zukünftigen Herausforderungen wünsche ich Gottes segnendes Geleit.

Dr. Bernd Brauer, Superintendent
Die Gustav-Adolf Kirchengemeinde

2 Die Gustav-Adolf Kirchengemeinde

2.1 Einrichtung und organisatorische Struktur

Die Gustav-Adolf Kirche, deren Grundstein 1856 gelegt wurde, um den ca. 300 in Meppen lebenden evangelisch-lutherischen Christen in der Diaspora eine eigene Kirche zu geben und in der am 10. Juni 1858 erstmals Gottesdienst gehalten wurde, erhielt ihren für eine Kirche eher ungewöhnlichen Namen 1953 nach der gleichnamigen Hilfsorganisation zur Unterstützung der Diasporakirchen in Deutschland, Europa und Südamerika, dem Gustav-Adolf-Werk. Der Name des Schwedenkönigs, der in den 30jährigen Krieg eingegriffen hatte, um das schwedische Ostreich zu sichern, steht dabei für seinen Einsatz für die Freiheit der lutherischen Lehre und die Zukunft des Protestantismus.

Die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde ist eine von zwei evangelisch-lutherischen Gemeinden in Meppen. Die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde hat zur Zeit ca. 3200 Gemeindeglieder, die weitgehend rechtsemsisch wohnen, und wird zur Zeit von Superintendent Dr. Bernd Brauer (seit Januar 2011) und Pastor Krüger (seit 01.08.1996) betreut.

Zur Gemeinde gehören:

- das Jugend- und Gemeindehaus, Herzog-Arenberg-Str. 14 (ca. 692 m²),
- die Kirche (ca. 409 m²),
- die Kindertagesstätte Matthias Claudius, Arnold-Blanke-Str. 13 (ca. 505 m²),
- der 1856 errichtete Evangelische Friedhof an der Hüttenstrasse.

Kindertagesstätte und Friedhof sind derzeit nicht Bestandteil der Zertifizierung.

Für das derzeitige Kirchengebäude hatte im Mai 1966 die Landeskirche die finanziellen Mittel bewilligt.

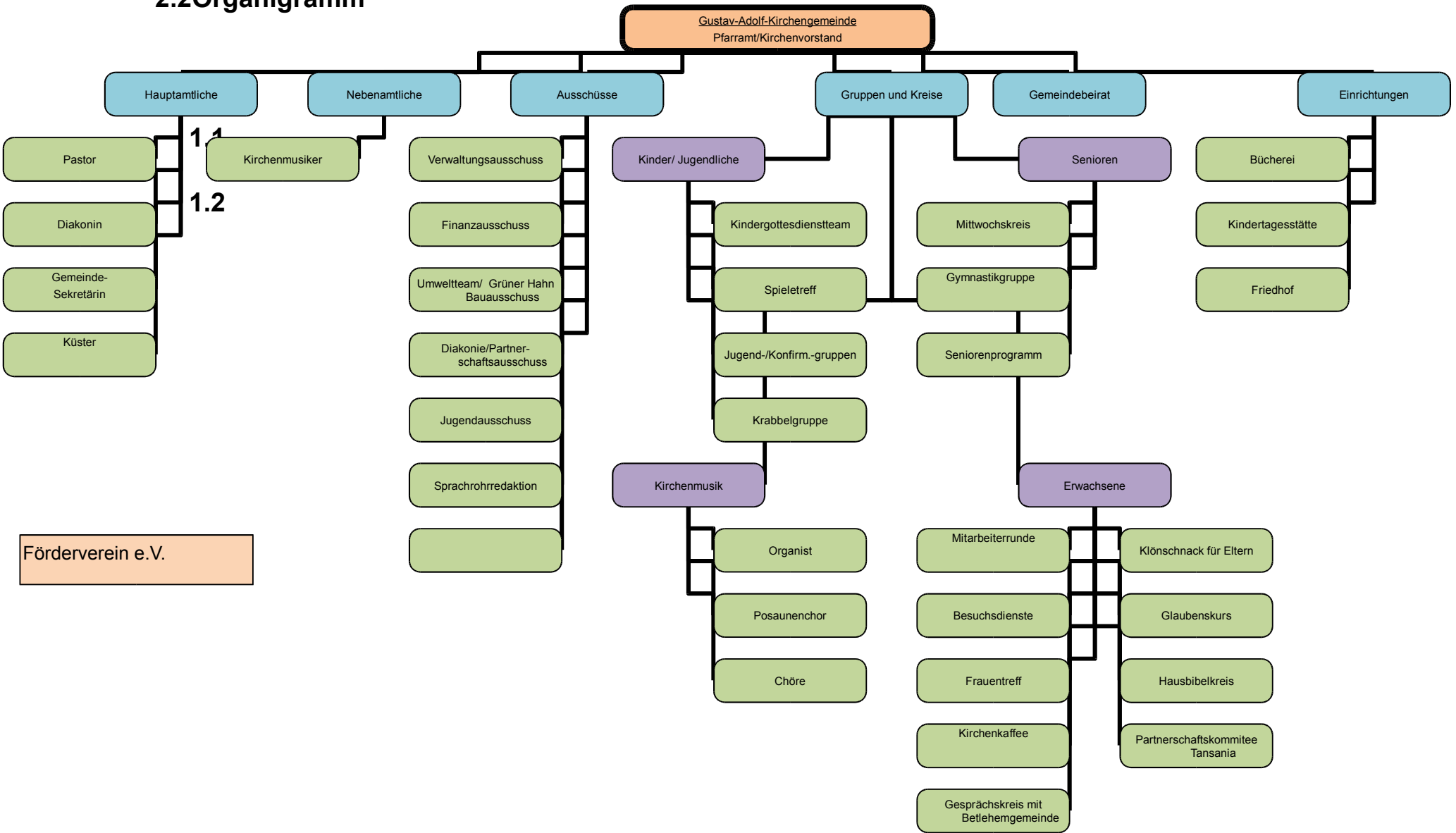
Am 17. Dezember 1967 konnte die neue Kirche dann von Landessuperintendent Degener zusammen mit Superintendent Stühl und Pastor Knorr eingeweiht werden.

In den 1990er Jahren begann noch einmal eine große Bauphase: Altarbild (1994), Neubau des Kindergartens (1995), Neubau des Jugend- und Gemeindehauses (1996), Neubau der Orgel und Renovierung der Kirchendecke (1997).

Im Zusammenhang mit der Wahl des jetzigen Kirchenvorstands 2012 wurde u.a. auch die Struktur der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde angepasst und die Verantwortlichkeiten neu festgelegt. Einzelheiten sind dem Strukturplan unter http://www.gak-meppen.org/kirchenvorstand/Strukturplan_GAK.pdf zu entnehmen.

Alle Aufgaben werden von fünf hauptamtlichen Kräften – Superintendent, Pastor, Küster, Gemeindesekretärin, Diakonin – und zahlreichen Ehrenamtlichen – allen voran 9 ehrenamtlichen KV-Mitgliedern - wahrgenommen.

2.2 Organigramm



2.1 Entwicklung der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

- 1842 Pastor Prior kommt nach Meppen.
- 1856 Beginn mit dem Bau der Evangelischen Kirche zu Meppen. Kurz vor der Fertigstellung wird Pastor Prior versetzt.
- 1858 10. Juni - Einweihung der Evangelischen Kirche zu Meppen und Einführung von Pastor Grashoff, dem ersten Superintendenten. Er wirkte 45 Jahre in Meppen.
- 1946 Durch die vielen Flüchtlinge wächst die Kirchengemeinde innerhalb kürzester Zeit von 1.000 auf 11.000 Seelen. (2002 leben in beiden ev.-luth. Meppener Kirchengemeinden rund 6.000 Gemeindeglieder).
- 1953 Vergrößerung der Kirche und Namensgebung: Gustav-Adolf-Kirche. Der Name wurde als Dank für die oft gewährte Unterstützung des Gustav-Adolf-Werkes von Beginn an gewählt.

- 1956 Bau eines Gemeindehauses mit Kindergarten in der Hüttenstraße.
- 1958 Renovierung des Turmes und Anschaffung von 3 neuen Glocken. Turm und Glocken waren im letzten Kriegsjahr schwer beschädigt worden und nur notdürftig repariert.

- 1963 Neubau des Gemeindehauses in der Hüttenstraße.

- 1966 Grundlegender Neubau der Gustav-Adolf-Kirche - nur der Turm blieb erhalten, das Kirchenschiff wurde neu gestaltet.
- 1995 Neues Altarbild
- 1995 Neubau des Kindergartens
- 1996 Neubau des Jugend- und Gemeindehauses unmittelbar neben der Kirche in der Herzog-Arenberg-Str. 14
- 1997 Neubau der Marcussen-Orgel
- 2009 Zertifizierung nach EMAS II
- 2012 Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses durch die neu gegründete GAK Solar GbR
- 2012 Inbetriebnahme der Fotovoltaikanlage (August)
- 2012 Rezertifizierung (September)



3 Umwelt und Kirchengemeinde

3.1 Die Umweltarbeit der Gemeinde

Die Information des Kirchenvorstandes durch den Umweltbeauftragten über eine Informationsveranstaltung zum „Grünen Hahn“ durch den Umweltreferenten der Landeskirche, Herrn Benhöfer am 14.07.2006 in Twist und das vom Kirchenvorstand im Mai 2007 gestartete Entwicklungsprojekt „Perspektive 2010“ haben dazu beigetragen, dass der Kirchenvorstand sich intensiv mit der Idee des „Grünen Hahns“ auseinandergesetzt hat. Als Ergebnis ist der Beschluss des Kirchenvorstandes im Herbst 2007 zu sehen, auf das Konzept eines Umweltmanagementsystems zuzugehen.

3.2 Initiativen des Umweltteams

Gemeindehaus

- 2009 Modifizierung des Grünen Brettes im Gemeindehausfoyer
- 2009 Behördenthermostatventile im Gemeindehausfoyer
- 2009 Probeweise Stilllegung der Warmwasserzufuhr in den Gemeindehaustoiletten
- 2009 Überlegungen zur Zentralisierung und Standardisierung des Einkaufs im Bereich der Gemeinde mit Umsetzungsversuchen (Spültabs, Reinigungsmittel)
- 2009 Entwurfbeginn eines Beschaffungsleitfadens für die Kirchengemeinde
- 2009 Anlauf zur Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehausdach
- 2010 Einsatz automatisch abschaltbarer Steckerleisten im Gemeindebüro und bei der Diakonin
- 2010 Einsatz von Wasserspareinsätzen (Perlatoren) für die Toilettenwaschbecken
- 2010 Gasanbieterwechsel Vorschlag für KV
- 2010 Schlüsselkatastererstellung
- 2010 Lampenkatasterüberlegungen

- 2010 Temperaturoptimierung in Gemeindehausfoyer – Temperaturloggereinsatz – Nachtabsenkung eingerichtet
- 2010 Photovoltaikanlage auf den Gemeindehausdach – Möglichkeiten
- 2011 Photovoltaik – KV – Förderverein – Entscheidung pro
- 2011 Lampenkataster – Schlüsselkataster - Innenaufnahme
- 2011 Schlüsselkataster – Schlüsselausgabe erfolgt
- 2011 Gasanbieterwechsel Vorschläge
- 2011 Energiebilanz – Vierwochenmessungen - Temperaturlogger an Vor – und Rücklauf der Gemeindehausheizung im Erdgeschoss
- 2011 Grünes Brett – Umgestaltung
- 2011 Warmwasser im Gemeindehaus – Warmwasserkreislauf
- 2012 Entlüftung Gemeindehaus – Rückschlagklappe
- 2012 Photovoltaikanlage – Begleitung der Umsetzung
- 2012 Dezentrale Warmwasserversorgung soll umgesetzt werden (KV-Beschluss)
- 2012 Lampenkataster – Umsetzung – Kastanienzimmer
- 2012 AED – Erweiterung der Erste - Hilfemöglichkeiten
- 2012 Gasanbieterwechsel – Vergleich – Wechsel (KV-Beschluss)
- 2012 Strombörse (Ausschreibung als Einkaufsgemeinschaft)
- 2014 Prüfung LED – Einsatz - Lichtlogger

Kirche

- 2009 Regenwasserversickerung Kirchendach
- 2010 Kirchentemperaturoptimierung durch Einsatz von Temperaturlogger
- 2010 Ökologische Bepflanzung im Kirchenbereich
- 2011 Kirchentemperaturoptimierung – Absenkttemperatur 8 ° C - Aufheiztemperatur 16 ° C – Loggermessungen für Temperatur und Feuchtigkeit – Kompromiss
- 2011 Gasanbieterwechsel
- 2012 Kirchenheizung – PC – Taster - Orgel – Winterkirche
- 2012 Gasanbieterwechsel – Vergleich – Wechsel (KV-Beschluss)
- 2012 Strombörse (Ausschreibung als Einkaufsgemeinschaft)
- 2014 Prüfung Sitzbankheizung

Kindertagesstätte

- 2010 Perlatoren und Heizungsoptimierung Vorschlag an KV
- 2011 Gasanbieterwechsel
- 2012 Gasanbieterwechsel – Vergleich – Wechsel (KV-Beschluss)
- 2012 Strombörse (Ausschreibung als Einkaufsgemeinschaft)
- 2014 Begehung - Datenerfassung Verbrauch - Temperaturlogger

Friedhof

- 2011 Gasanbieterwechsel
- 2012 Gasanbieterwechsel – Vergleich – Wechsel (KV-Beschluss)
- 2012 Strombörse (Ausschreibung als Einkaufsgemeinschaft)

Sonstige Umweltprojekte

- 2009 Information der Gemeinde über EMAS II Zertifizierung und Umwelterklärung durch Verteilung derselben an Interessierte und Anbringung des „Grüner Hahn/EMAS-Schildes“ rechts vom Gemeindehauseingang
- 2010 Grüner Hahn Aufkleber
- 2010 Internes Audit und KV
- 2010 Beschaffungsleitfaden - Endredaktion – KV
- 2010 Treffen mit UWT Haselünne 11.08.2010
- 2010 Korksammlung – Fortführung
- 2010 Information zu UWT - Themen in Gemeindegemeinschaften - Beschaffungsleitfaden
- 2011 UWT - Aufkleber für Ersatzbeschaffung bei Geräten, die, bei Ausfall, nur in Absprache mit dem UWT beschafft werden sollen
- 2011 Kommunikation mit Gemeindegliedern – Grünes Brett – Aktualisierung – Bücherei – Gemeindeabend mit Film negativ - Sprachrohr
- 2011 Beschaffungsleitfaden – Umsetzung – Warenlisten
- 2011 Korksammlung Fortführung
- 2012 Beschaffungsleitfaden – Liste ökologischer Reinigungsmittel im Gemeindebüro – Biolabel
- 2012 Treffen UWT Haselünne 22.03.2012
- 2012 Kommunikation mit Gemeindegliedern – Seniorenkreis Beschaffungsleitfaden – Sprachrohr
- 2013 Kommunikation mit Gemeindegliedern – Sprachrohr Nr 189 Korkensammlung Juni-August 2013
- 2013 Treffen mit UWT Haselünne 10.04.2013 Auditgespräch
- 2013 Gesprächskreis „Pfleger der Angehörigen“ 12.08.2013
- 2013 Kommunikation mit Gemeindegliedern – Beschaffungsleitfaden Gesprächskreis „GAK –Bethlehem 38.08.2013
- 2014 **VORTRAG** über Grünen Hahn bei der Pfarreiengemeinschaft Meppen Ost

4 Umweltleitlinien

Der Kirchenvorstand der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde beschloss im Herbst 2008 folgende Umweltpolitik:

Umweltleitlinien der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde Meppen

„Und Gott sprach: siehe es war sehr gut“

1 Wir übernehmen Verantwortung für die Mitwelt

Wir glauben, dass uns die ganze Schöpfung von Gott anvertraut ist, sie zu bebauen und zu behüten (1. Mose 2,15). Daher können wir nicht zulassen, dass mit den Gütern der Erde verantwortungslos und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen umgegangen wird. Aus Verantwortung vor Gott, gegenüber den Mitmenschen sowie gegenüber nachfolgenden Generationen bemühen wir uns um einen solidarischen, nachhaltigen Lebensstil.

2 Wir wirtschaften umweltgerecht und sozialverträglich – und mit System

Wir bauen einen Maßnahmenkatalog auf mit dem Ziel, Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich zu verringern. Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Gesetze, Auflagen und sonstige Vorschriften einzuhalten und überprüfen dieses in unseren jährlichen internen Audits. Darüber hinaus setzen wir die bestverfügbare umweltschonende Technik ein und bevorzugen umweltfreundliche und ökofaire Produkte, soweit dies wirtschaftlich realisierbar ist. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir nach Möglichkeit ökologische und soziale Standards.

3 Wir ermutigen Mitarbeitende zur Schöpfungsbewahrung in der Gemeinde und zuhause

Wir motivieren zu persönlichen Anstrengungen, Verhaltensänderungen und Aufklärungsarbeit.

Dazu fördern wir die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden in der Gemeinde. Wir wollen in unserem Lernen, Lehren und Handeln das Bewusstsein dafür schärfen, dass natürliche Ressourcen kostbar und zu schätzen sind. Wir beziehen das Thema Umweltschutz in die Gemeindegarbeit ein.

4 Wir pflegen den Dialog

Wir informieren die Öffentlichkeit über die Erfolge und Fortschritte beim Bestreben, umweltgerecht und nachhaltig zu handeln, und legen dabei auch Grenzen und unumgängliche Kompromisse offen. Wir lassen uns durch Umweltfachleute beraten, suchen und pflegen die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen, kommunalen Behörden, Fachverbänden und kirchlichen Einrichtungen. Für Beratung und Unterstützung, für Anregungen und konstruktive Kritik sind wir aufgeschlossen und wissen uns darauf angewiesen.

5 Wir dokumentieren mit dem Umweltmanagementsystem einen dauerhaften Umweltschutz in der Gemeinde.

Wir setzen diese Leitlinien in unserer Gemeinde in die Praxis um, indem wir ein Umweltprogramm vereinbaren und ein Umweltmanagementsystem einführen. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems erstellen wir jährlich eine Ökobilanz und aktualisieren unser Umweltprogramm. Auf diese Weise verfolgen wir kontinuierlich und systematisch das Ziel, die Umweltbelastungen in der Gemeinde zu reduzieren.

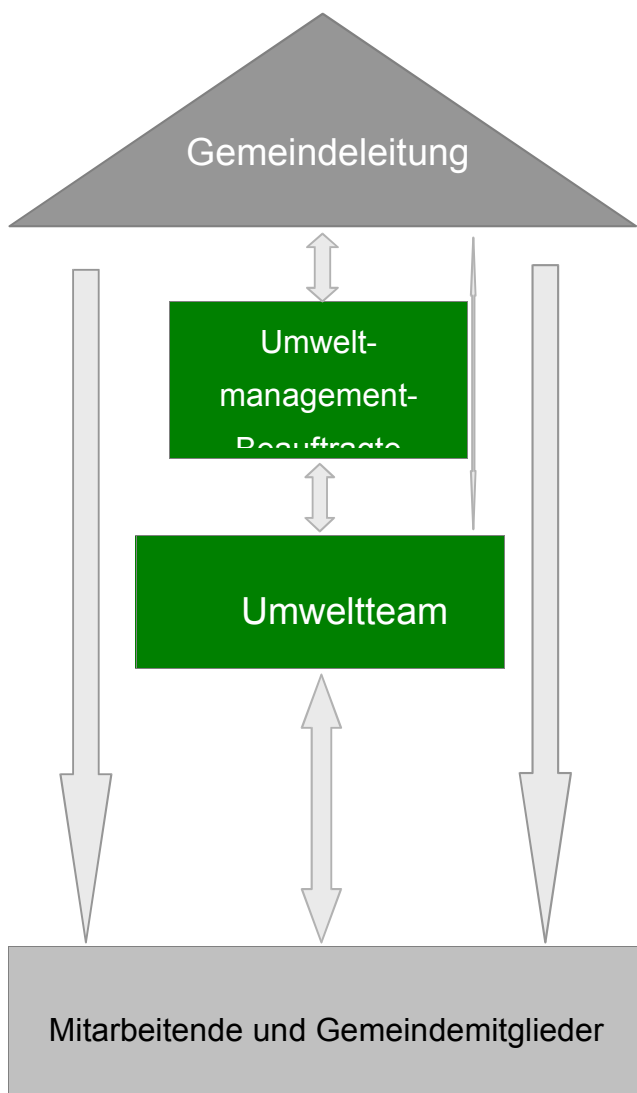
5 Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde stellt die Verankerung des Umweltschutzes in Aufbau- und Ablauforganisation sicher.

Umweltmanagementbeauftragte, Umweltbeauftragter und Umweltteam bilden die wichtigsten organisatorischen Bausteine. Ihre Aufgaben sind in unten stehendem Umweltorganigramm beschrieben. Ein Umwelthandbuch regelt Zuständigkeiten und Vorgehensweisen für umweltrelevante Arbeitsabläufe.

Das Umwelthandbuch sowie alle dazu gehörenden Unterlagen wie z. B. Rechnungen für Strom, Wasser, Gas, Abfall, Schornsteinfeger, E-Check und Begehungsprotokolle der EFAS (Ev. Fachstelle für Arbeitssicherheit) oder des Amtes für Bau- und Kunstpflege Osnabrück stehen im Gemeindebüro zur Einsichtnahme und stetigen Ergänzung bereit.

Umweltorganigramm der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde



Einrichtungsleitung

- Mitglied der Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht der UMB)
- Stakeholderdialog + Außendarstellung

Umweltmanagementbeauftragte

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umweltteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling:
Umsetzung Umweltmanagementhandbuch m. Verfahrensanweisungen
Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

Mitarbeitende / Gemeindeglieder

- [Jede/ Jeder ist aufgefordert, der Umweltpolitik der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde gemäß zu handeln, Lösungsvorschläge für Teilbereiche zu erarbeiten und Umsetzungsstrategien zu entwickeln](#)
-

6 Umweltbestandsaufnahme und -kennzahlen

Das Umweltteam der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde hat sich für die Umweltbestandsaufnahme auf das Gemeindehaus, das Kirchengebäude und die Kita konzentriert.

Der Friedhof ist zunächst nicht Gegenstand der Betrachtung und wird evtl. zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen.

Die Bestandsaufnahme wurde durch das Umweltteam mit Unterstützung des Küsters und des Pfarrbüros anhand der Checklisten durchgeführt.

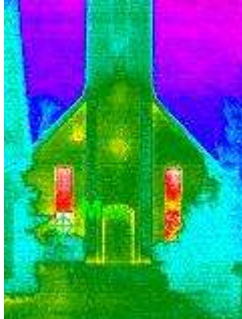
Folgende Kennzahlen wurden dabei ermittelt:

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2011	Jahr: 2012	Jahr: 2013
Gemeindekennzahlen					
1.	Beschäftigte (MA) ohne KiGa	Anzahl	3	3	3
2.	(Gemeindeglieder) ca.	Anzahl	3.466	3.466	3.466
3.	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1.606	1.606	1.606
4.	Nutzungsstunden	Nh	3.500	3.500	3.500
Umweltkennzahlen					
5.	Wärmeenergie				
5.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	199.053	183.066	198.006
5.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s.Anh.)	kWh/a	214.977	206.865	201.966
5.3	ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	134	129	126
5.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	6 1	5 9	58
5.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	10.595	11.564	11.880
5.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	KWh/a	-	-	-
6.	Strom				
6.1	Verbrauch gesamt	KWh/a	32.484	25.123	28.613
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	2 0	1 6	18
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	9,28	7,18	8,18
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	6.949,00	5.452,60	7.697,44
6.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	KWh/a	-	5.425	13.163
7.	Wasser				
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	342	342	522
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m ³ /Nh	0,10	0,10	0,15
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	1006,65	1004,26	1432,7
8.	Papier				
8.1	Verbrauch gesamt ca.	Blatt	260000	260000	260000
8.2	Verbrauch/Gemeindeglied	Blatt/GG	75	75	75

8.3	Anteil chlorfrei ca.	%	90	90	90
8.4	Anteil Recycling ca.	%	10	10	10
9.	Verkehr				
9.1	Dienstfahrten	km/MA	-	-	-
9.2	PKW-Fahrten	%	-	-	-
9.3	Bahnfahrten	%	-	-	-
9.4	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	-	-	-
9.5	PKW-Fahrten	%	-	-	-
9.6	Bahn/ÖPNV	%	-	-	-
10.	Abfall (geschätzt)				
10.1	Abfall gesamt	l	21400	21400	21400
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	k.A.	k.A.	k.A.
10.3	Anteile				
10.4	Restmüll (Entsorgung)	%	25	25	25
10.5	Papier	%	33	33	33
10.6	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	8	8	8
10.7	Biomüll	%	34	34	34
11.	CO₂				
11.1	Emission insgesamt	t	56,51	49,53	54,31
11.2	Emissionsgutschrift Strom aus Fotovoltaikanlage	(-) t	-	2,79	

Angesichts der enormen ökologischen wie auch ökonomischen Bedeutung des Bereichs Wärmeenergie stand dieser im besonderen Fokus der Bestandsaufnahme.

An beiden Gebäuden wurden deshalb mit einer Thermografiekamera sogenannte Thermogramme erstellt, um eventuelle Schwachstellen an der Gebäudehülle zu lokalisieren.



Kirche Portal



Gemeindehaus Giebel

Um die Temperaturen in verschiedenen Räumlichkeiten der Gebäude zu erfassen und die Heizungsregelung (Absenkbetrieb) zu überprüfen, wurden mit einem Temperaturlogger die Temperaturverläufe über bestimmte Zeiträume aufgezeichnet und analysiert:

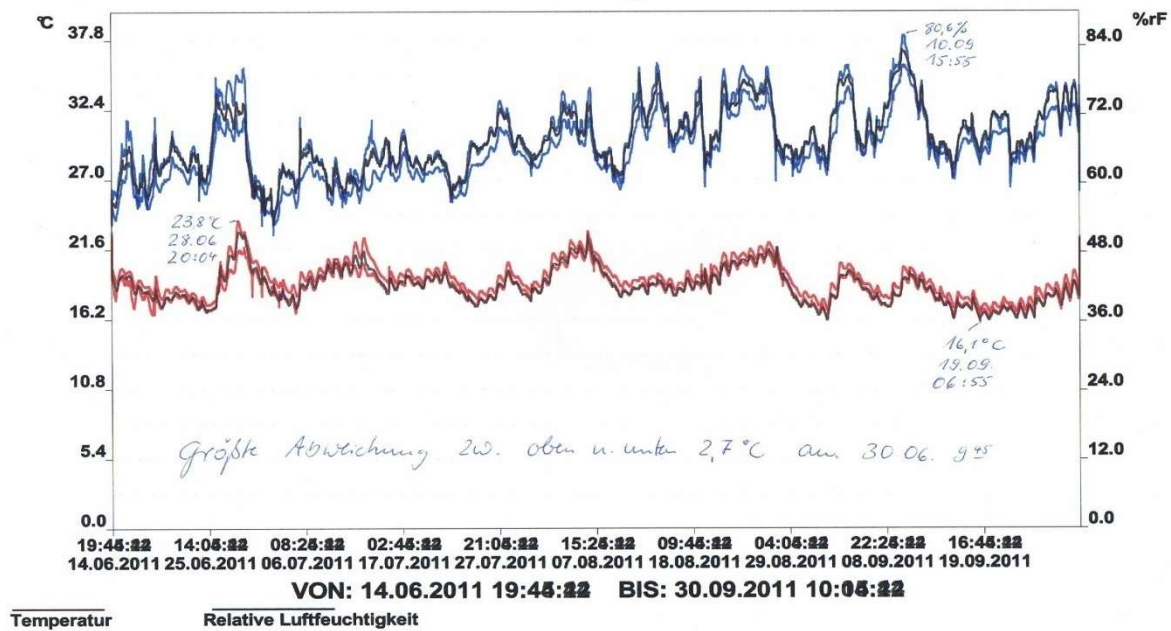


Abbildung: Temperatur- und Feuchteaufzeichnung Kirche



Abbildung: Fotovoltaikanlage Gemeindehaus

7 Beschaffungsrichtlinie

Richtlinie
der
Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
Meppen
für den ökologischen Einkauf (Beschaffungsrichtlinie)
Vom Kirchenvorstand genehmigt und am 14.02.2011 in Kraft gesetzt.

Erwägungen

Mit einer nach ökologischen Kriterien ausgerichteten Beschaffung kann die Umweltbelastung reduziert und können Ressourcen geschont werden. Der Einbezug ökologischer Kriterien muss nicht mit Mehrkosten verbunden sein. Wie Untersuchungen zeigen, kann mit einer gezielten ökologischen Beschaffung Geld gespart werden.

Die öffentliche Hand übernimmt bei der Beschaffung eine Vorbildfunktion und schöpft ihre Möglichkeiten zur Minderung der Umweltbelastung aus. Sie übt damit eine Signalfunktion aus und fördert gleichzeitig die Entwicklung und Vermarktung ökologischer Produkte.

Beschluss

1. Allgemeine Bestimmungen

Die Beschaffungsrichtlinien legen einheitliche Kriterien/Anforderungen für einen ökologisch orientierten Einkauf fest.

Die Hauptvoraussetzung jeder Beschaffung ist eine sorgfältige Abklärung des Bedarfs.

Die Beschaffungsrichtlinien gelten grundsätzlich für alle Bereiche der Kirchengemeinde.

Die Richtlinien betreffen zurzeit die folgenden Gütergruppen: Papierwaren und Drucksachen; Elektrogeräte; Reinigungs- und Nahrungsmittel.

Die Anwendung dieser Beschaffungsrichtlinien ist verbindlich.

Die Zuständigkeit für die Anwendung und Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien liegt beim Kirchenvorstand.

Die Erfolgskontrolle liegt beim Umweltteam, Optimierungsvorschläge sind erwünscht (uwg.gak@t-online.de)

Die Umsetzung wird jährlich überprüft. Die Verantwortlichen bestätigen die Einhaltung der Vorschriften und begründen Ausnahmen. Die Resultate werden in einem jährlichen internen Auditbericht festgehalten.

2. Beschaffungsbereiche

2.1. Papierwaren und Drucksachen: Für alle Schriftstücke ohne dauernden Wert (Kopien, Büromaterial, allgemeine Korrespondenz, Formulare, Rechnungswesen, Pressemitteilungen, Drucksachen, Abstimmungsunterlagen) sind Recyclingpapiere gemäß Anhang 1 und evolve-papers (www.evolve-papers.com) zu beschaffen und zu verwenden. Ziel ist es, den Anteil der Recyclingpapiere am Gesamtverbrauch auf 95 % zu steigern.

Für Akten von dauerndem Wert (Tauf-, Konfirmationsurkunden, Korrespondenz von dauerndem Wert, u.ä.) wird weißes archivbeständiges 120 g Papier eingesetzt bzw. eingekauft.

Weitere Papierprodukte wie Couverts, Hygienepapiere, Papierrollen werden zukünftig in Recyclingqualität mindestens mit „blauer Engel“ Kriterien (Anhang 1) beschafft.

Abweichungen von den Kriterien gemäß „blauer Engel“ sind zu begründen.

Bei Schreibmaterialien, Sichtmappen und Ordnern ist in erster Linie auf eine lange Lebensdauer Wert zu legen. Für Ordner und Sichtmappen sind, wo möglich, Recyclingstoffe zu bevorzugen.

Mit dem Druck der Papierwaren sind nach Möglichkeit Betriebe zu beauftragen, die auf lösemittelarme Verfahren umgestellt haben.

2.2. Elektrogeräte: Es werden nur energieeffiziente Geräte beschafft. Die Anforderungen sind in Anhang 2 aufgelistet.

Abweichungen von den Kriterien gemäß Anhang 2 sind zu begründen.

2.3. Reinigungsmittel: Es werden nur Reinigungsmittel gemäß der Liste in Anhang 3 verwendet

2.4. Nahrungsmittel:

Frischwaren: Regionale Produkte

Andere Waren: Fair Trade

Getränke: Mehrweg-PET-Flaschen > Mehrwegglasflaschen bzw. Tetrapack

Geschirr: Mehrweggeschirr > Essbares/kompostierbares Geschirr > Einweggeschirr

Anhang 1. Beschaffungskriterien Papierwaren

Hinweise für die Beschaffung

Beim **Einkauf von Papierwaren** sind die Kriterien bzw. technischen Spezifikationen dem Lieferanten vorzugeben. **Recyclingpapiere** müssen mit dem Umweltzeichen "Blauer Engel" ausgezeichnet sein. **Der Blaue Engel** steht für ein Recyclingpapier das höchste Umwelanforderungen erfüllt und zudem die wichtigsten technischen Normen für den Einsatz in Bürogeräten erfüllt.

Wichtigste Kriterien des Blauen Engels

- 1• Faserstoff aus 100% Altpapier (Post-Consumer-Ware; Toleranz 5%)
- 2• Laufgarantie auf Klein, Mittel- und Hochvolumengeräten
- 3• Opazität nach ISO 2471, mind. 90%
- 4• Total chlorfrei gebleicht (TCF)
- 5• Ohne Zusatz von optischen Aufhellern
- 6• Hergestellt ohne Leimung bzw. Oberflächenbehandlung mit Kunststoffpolymeren
- 7• Alterungsbeständigkeit nach DIN 6738

Weißes **Frischfaserpapiere** müssen mit dem FSC-Label (Forest-Stewardship-Council) ausgezeichnet sein. Der Rohstoffe für diese Papiere stammt aus FSC-zertifizierten Wäldern. Für die Umweltfreundlichkeit von Papierprodukten besitzt FSC nur eine eingeschränkte Aussagekraft, da hier die nachhaltige Waldbewirtschaftung zertifiziert wird.

Anhang 2: Beschaffungskriterien Elektrogeräte

Hinweise für die Beschaffung

Nach Möglichkeit sind Geräte zu bevorzugen, die energieeffizient sind und umfassende Anforderungen an den Umweltschutz erfüllen.

Weil das Label "ecotopten" (<http://www.ecotopten.de>) deutlich höhere Anforderungen an den Energieverbrauch stellt als jene von Energy Star, Blauem Engel und TCO, sind Geräte zu beschaffen, die bezüglich Energieeffizienz dem definierten Standard von ecotopten entsprechen. Zudem müssen Kopierer, Drucker und Multifunktionsgeräte den Einsatz von Recyclingpapier garantieren.

Der Blaue Engel, das deutsche Umwelt-Label, stellt hohe Anforderungen an Emissionen, Entsorgung, Konstruktion oder Nutzerinformation, Geräte welche die Kriterien von ecotopten und Blauem Engel erfüllen, gehören deshalb zu den Besten.

Bei größeren Anschaffungen sind mindestens 2 Angebote einzuholen.

Anhang 3: Kriterien Reinigungsmittel

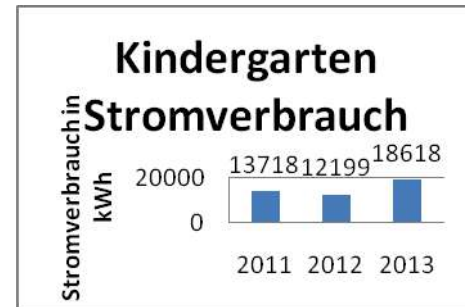
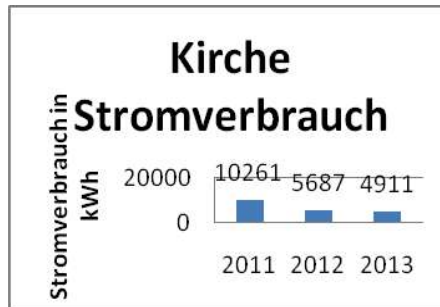
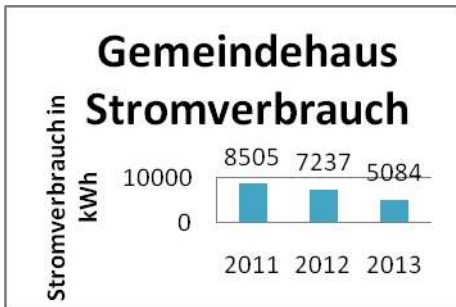
- Geräteeignung vorhanden (Geschirrspüler)
- Optimal biologisch abbaubar
- Umweltfreundliche Herstellung
- Positive Ökobilanz
- Label: Blauer Engel oder Umweltzeichen der europäischen Union

Quelle für Reinigungsmittel ersichtlich aus Umweltdatenbank
(www.umweltdatenbank.de/g0010290.htm)

8 Umweltaspekte

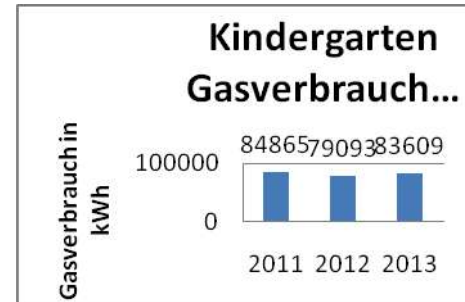
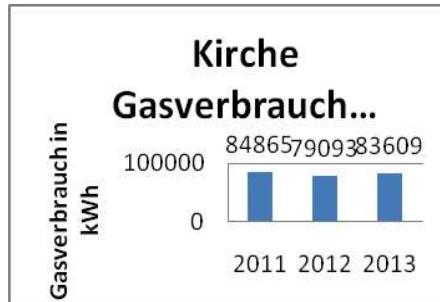
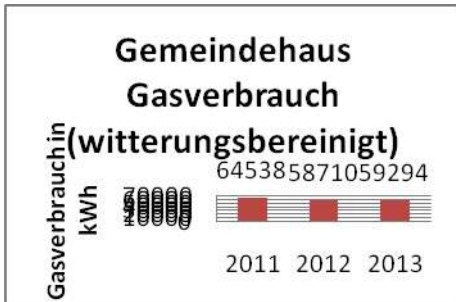
Der „Grüne Hahn“ beruht auf dem Grundsatz, dass die Umweltaspekte der Tätigkeiten einer Gemeinde zu Umweltauswirkungen führen. Führt ein Umweltaspekt zu einer erheblichen Umweltauswirkung, dann ist dieser Aspekt als wesentlich anzusehen und muss in das Umweltmanagementsystem und das ständige Selbstüberprüfungsverfahren einbezogen werden.

Stromverbrauch:

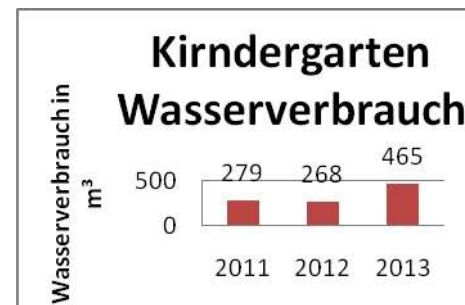
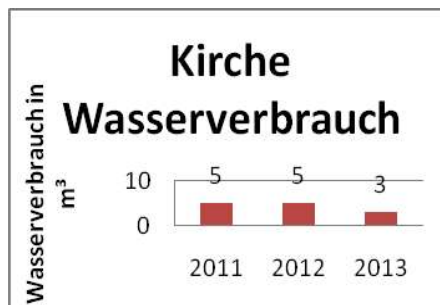
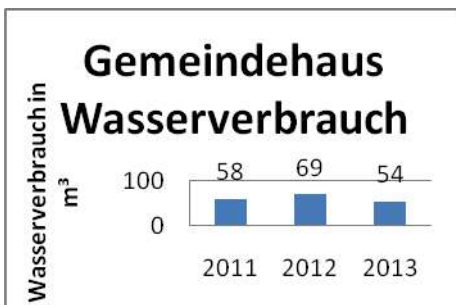


In 2011 wurden professionelle Konzertveranstaltungen in der Kirche durchgeführt. Dies erklärt den hohen Stromverbrauch.

Gasverbrauch:



Wasserverbrauch:



2013 wurde im Kindergarten mit dem Anbau der Krippe begonnen. Daher lässt sich der höhere Wasserverbrauch erklären.

9 Bewertung der Umweltaspekte:

9.1 Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte sind verbunden mit Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen der Gemeinde, die der direkten betrieblichen Kontrolle unterliegen. Beispiele können Ressourcenverbrauch, Energieeinsatz, Emissionen in Wasser und Luft, Bodennutzung, Transport oder lokale Fragen sein. Diese Umweltaspekte können durch Entscheidungen der Leitung kontrolliert werden.

BESCHREIBUNG <u>Direkte</u> Umweltaspekte			BEWERTUNG		ERGEBNIS
Thema	Aspekte	Umweltproblem / Belastung von Medien	Bedeutung des Umweltaspektes	Einflussmöglichkeit	Maßnahmen
Abfallwirtschaft	Abfalltrennung, Wiederverwertung,	Abfallaufkommen, Ressourcenverbrauch	C	III	<ul style="list-style-type: none"> Abfalltrennsystem Papierabfall deutlicher kennzeichnen
Abfallwirtschaft	Schadstoffvermeidung	mögliche Umweltgefährdung (Boden, Wasser)	A	I - II	<ul style="list-style-type: none"> Schadstoffvermeidung . Gefahrguteinweisungen, Sicherheitsdatenblätter aktuell halten
Wasser	Verbrauch	Ressourcenverbrauch	C	III	<ul style="list-style-type: none"> Sparende Armaturen Brunnen bohren für Gartenbewässerung im Kindergarten (wird geprüft)
Energie	Stromverbrauch	Emissionen	A	II	<ul style="list-style-type: none"> Energiesparlampen in Gemeindehaus und Kita Weitere Optimierung der Beleuchtung Eigennutzung PV-Strom

BESCHREIBUNG <u>Direkte</u> Umweltaspekte		BEWERTUNG		ERGEBNIS	
	Wärmeverbrauch	Emissionen	A	II	<ul style="list-style-type: none"> • Absenkttemp. von 14 ° C auf 8 ° C in der Kirche in Umsetzung • Rglm. Austausch von Heizungs-luftfiltern (Erfolgt bei Wartung der Lüftung) • Umstellung auf dezentrale WW-Versorgung • Abschaltung des Heizkessels im Sommer • Gebäudedämmung optimieren
	Elektrosmog/ Kommunikations- geräte/ Tonerbelastung/ Strahlung	wissenschaftlich noch nicht ganz geklärt	C	II	<ul style="list-style-type: none"> • Multifunktionsgeräte zum Kopieren und Drucken bei Neuanschaffungen; Drucker mit Duplex - Funktion

Legende:

- A** Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,
B Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,
C Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.
I Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden,
II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig,
III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

9.2 Indirekte Umweltaspekte:

Indirekte Umweltaspekte können das Ergebnis der Interaktion der Gemeinde mit Dritten sein. Bei indirekten Umweltaspekten muss die Gemeinde Einfluss auf „Kunden“ und Nutzer ihrer Dienstleistungen und Angebote ausüben, um eine Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Das erfordert von der Gemeinde Kreativität bei der Nutzung ihrer Einflussmöglichkeiten.

BESCHREIBUNG <u>Indirekte</u> Umweltaspekte			BEWERTUNG		ERGEBNIS
Thema	Aspekte	Umweltproblem / Belastung von Medien	Bewertung des Umweltaspektes	Einflussmöglichkeit	Maßnahmen
Produkt / Kunde	Multiplikatoreffekt/ Umweltbildung		A	I	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen/ Fachvorträge • „Grünes Brett“ im Gemeindehaus aktuell halten • Kontakt zu Gemeindekreisen aufbauen
Produkt / Kunde	Printmedien	Ressourcenverbrauch, Wasser, Papier, Strom, Farben	C	II	<ul style="list-style-type: none"> • Korrespondenz per Mail (wenn Mail-Adresse vorhanden) • Ausweitung des Einsatzes von Recyclingpapier z. B. Sprachrohr
Personal	Multiplikatoreffekt/ Umweltbewusstsein/ Schulung		A	I	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Mitarbeiterinformation • Arbeitsanweisungen ausgeben
Einkauf	Auswahl von Dienstleistungen		B	II	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltkriterien bei der Vergabe einbeziehen
Einkauf	Auswahl von Produkten		B	I	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungsleitfaden optimieren (ökologische, soziale, regionale Faktoren einbeziehen)
Mobilität	Mitarbeitermobilität/ ggf. Referentenanreise		A	I - II	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitende auf Fahrerschulungen aufmerksam machen • Auf Zuganbindung / Bahnhofsnähe aufmerksam machen

Legende:

A Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,

B Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

I Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden,

II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig,

III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

10 Umweltprogramm

Ausgehend von der in den Kapiteln 6, 7 und 8 beschriebenen Umweltbestandsaufnahme und insbesondere der dabei direkt gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Schwachstellen und Handlungsbedarf aus ökologischer Sicht hat das Umweltteam folgendes Umweltprogramm entwickelt:

Umweltprogramm:

Ziel	Maßnahme	Termin	Ausführung
Energie sparen 10% bis 2015 Basis 2011	Kirche und Gemeindehaus Optimierung der Beleuchtung	Wirtschaftlichkeit von LED- Leuchtmitteln im Auge behalten	UWT
	Kirche und Gemeindehaus Einsatz energieeffizienter Heizpumpen	bei Defekt vorhandener Pumpen	UWT
	Gemeindehaus Einsatz energiesparender Bürogeräte	bei Defekt vorhandener Geräte	UWT
	Kirche Reparieren der seitlichen Kirchentür	so kurzfristig wie möglich	Fachfirma
	Kirche Optimieren der Heizungssteuerung (Soll: 16° C um 9 Uhr erreicht; bei Nichtbelegung 8 ° C)	2015, nach Reparatur der Heizungssteuerung	UWT
	Gemeindehaus Umstellen auf dezentrale Warmwasserversorgung prüfen	2015	Fachfirma
	Gemeindehaus Eigenstromnutzung über PV-Anlage	2016	UWT
Wassersparen 10% bis 2015 Basis 2011	Kirche Brunnen anlegen für Gartenbewässerung	2015	Fachfirma, KV

Ziel	Maßnahme	Termin	Ausführung
Ergänzende Umweltmaßnahmen	Kirche und Gemeindehaus Umstellen auf umweltfreundliche Reinigungsmittel / Gartenpflegemittel unter Vermeidung von Gefahrstoffen	Laufend	UMB in Absprache mit den in diesem Bereich Tätigen
	Gemeindehaus Gemeindehausordnung / Belegungsplan erstellen	2015 / muss dann laufend angepasst werden	KV
	Kirche und Gemeindehaus Erstellung eines Kriterienkataloges „ökofaire Beschaffung und Abfallvermeidung“	Laufende Anpassung	UWT
	Gemeindehaus Grünes Brett und Informationen auf der GAK-Homepage laufend anpassen / aktualisieren	Ständige Aktualisierung	UWT
	Kontakte mit Gemeindegremien pflegen	nach Absprache	UWT
	regelmäßige Mitarbeiterschulungen durchführen	nach Absprache	UWT
	Arbeitsanweisungen für hauptamtliche Mitarbeiter erstellen	2015	KV/UWT
	E-Check	laufend nach rechtlichen Anforderungen	Fachfirma
	Abarbeiten der Mängel gemäß EFAS-Protokoll	bis Ende 2015	Fachfirmen
	Unfallverhütungsvorschriften (UVV) – Unterweisung der hauptamtlichen Mitarbeiter	nach Absprache	Fachpersonal
	Kontrolle der Erste-Hilfe-Kästen incl. Verbandbuch	jährlich	UWT
	Erweiterung des Einsatzes von Recyclingpapier	2014	UWT/KV/ Fachfirma
	Beschaffung auf der Basis des Beschaffungsleitfadens optimieren	Laufend	UWT/Gemeindegremien/KV
	Aktion „Mit Fahrrad zur Kirche“ durchführen	2015	UWT/Gemeinde

11 Ansprechpartner

Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Herzog-Arenberg-Str. 14

49716 Meppen

Telefon: 0 59 31 – 66 88

Telefax: 0 59 31 – 4 09 98 00

e-mail: gakmeppen@googlemail.de

www.gak-meppen.org

siehe auch Impressum (Seite 2)

12 Internetseiten mit weiterführenden Informationen:

Die Homepage unserer Gemeinde: <http://www.gak-meppen.org>

Alles über den „Grünen Hahn“: <http://www.gruenerhahn.de>